

TRANSPARENZ

Transparenz ist für die derzeitige Salzburger Landesschüler_innenvvertretung ein Fremdwort. Weder Einnahmen und Ausgaben noch die eingesendeten Anträge bei Salzburger Schüler_innenparlamenten sind öffentlich einsehbar - ein Umstand, der es sowohl unangemeldeten Delegierten als auch allen Besucher_innen unmöglich macht, Einblick in die Anliegen der Salzburger Schüler_innen zu erhalten. Aber nicht nur das. Auch der am Anfang des Schuljahres 2020/21 versprochene Blog, "wo ihr jederzeit top informiert werdet über die Themen, die uns und euch gerade beschäftigen", um die amtierende stellvertretende AHS-Landesschulsprecherin zu zitieren, hat es bis April 2021 nicht auf die Bühne geschafft. Ob es stattdessen eine eigene Website mit Neuigkeiten aus der Vertretungsarbeit der Salzburger Landesschüler_innenvvertretung gibt, wie sie beispielsweise in Tirol und Oberösterreich praktiziert wird? Fehlanzeige.

Nicht viel rosiger sieht es beim Salzburger Schüler_innenparlament selbst aus. Ein Ordnungsruf folgt dem nächsten, Schüler_innenvertreter_innen werden aus dem Online-Meeting verwiesen, weil der Name einer Schüler_innenorganisation genannt wird. Nicht wie in jedem anderen Parlament ist es in den Zoom-Räumen bzw. dem Chiemseehof, wenn die Landesschüler_innenvvertretung gemeinsam mit den SIP-Delegierten tagt, verboten, Organisationen oder gar Parteien zu nennen. Wer sich trotzdem traut, muss mit einem Ordnungsruf oder gar mit einem Rauswurf rechnen. Ist es wirklich gerechtfertigt und transparent, Schüler_innen in solcher Weise den Mund zu verbieten?

Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass Außenstehende keinerlei Zugriff auf die eingesendeten Anträge bei Salzburger Schüler_innenparlamenten haben, wissen weder Schulsprecher_innen noch Stellvertreter_innen, was mit den positiv beschlossenen Anträgen passiert. Es ist äußerst reizend anzusehen, dass jene im Rahmen einer Bildungssprecher_innentour Politiker_innen vorgestellt werden - damit ist das Ganze aber bereits wieder vergessen. Sollte das Ergebnis dieses Austausch den Schüler_innen nicht näher gebracht werden?

Wir finden, dass Salzburgs Schüler_innen etwas Besseres verdient haben. Salzburgs Schüler_innen haben eine Landesschüler_innenvvertretung verdient, die sich durch Offenheit und Veränderungsbereitschaft auszeichnet, statt durch undurchdringbare Versteckspielchen. Eine Landesschüler_innenvvertretung, durch die der Wind der Transparenz weht.

Jahresbericht der LSV

Für uns ist klar: Alle Schüler_innen haben das Recht darauf zu erfahren, an welchen Projekten die Landesschüler_innenvvertretung arbeitet, welche Forderungen umgesetzt wurden und wie sie die Interessen der Schüler_innen gegenüber der Politik vertritt. Es kann und darf nicht sein, dass Schüler_innenvertreter_innen nicht wissen, was ihre gesetzlich gewählte Vertretung das ganze Jahr über gemacht hat.

→ Deshalb fordern wir einen verpflichtenden Jahresbericht, der am Ende des Schuljahres alle Aktivitäten, umgesetzten Forderungen und wichtige Infos zur Vertretungsarbeit der Landesschüler_innenvertretung auflistet und beschreibt. Jener Bericht muss noch vor den Wahlen im Juli veröffentlicht und publik gemacht werden.

Regelmäßige Updates von Seiten der LSV

Ein Jahresbericht reicht jedoch nicht aus, um wirkliche Transparenz zu gewährleisten. Schließlich soll die Arbeit der Landesschüler_innenvertretung jederzeit und nicht nur am Ende des Jahres für alle, die dies wünschen, einsehbar sein. Deshalb fordern wir monatliche Briefings aus der Salzburger LSV, die im Rahmen eines Newsletters per Email oder online auf der Website abgerufen werden können. Deren Aufbau gleicht in etwa dem Newsletter aus dem Parlament, der Bürger_innen über aktuelle parlamentarische Beschlüsse und Diskussionen in Nationalratsitzungen, Höhepunkte, internationale Besuche und interessante Veranstaltungen informiert hat.

→ Die LSV soll auch unterm Jahr regelmäßige Updates über ihre Arbeit abgeben. Diese müssen für alle Schüler_innen zugänglich sein.

Transparente Finanzen

Weiters ist es für eine transparente Landesschüler_innenvertretung unumgänglich, Einnahmen und Ausgaben offen darzulegen. Noch immer ist es scheinbar ein streng zu behütendes Geheimnis, von wem und vor allem wie viel Geld die gesetzlich gewählte Vertretung der Schüler_innen erhält. Budgettransparenz birgt neben der Tatsache, dass strukturelle Korruption und Freunderlwirtschaft verhindert wird, viele weitere Vorteile, die es auszuschöpfen gibt.

→ Deshalb fordern wir eine Transparenzdatenbank, in der alle Einnahmen und Ausgaben der Landesschüler_innenvertretung inklusive Datum aufgelistet sind. Selbstverständlich ist bei den Ausgaben auch der Grund bzw. der Verwendungszweck anzugeben. Die Transparenzdatenbank ist auf der Website der Landesschüler_innenvertretung einsehbar.

Ehrliches SIP

Nicht nur die Arbeit der Landesschüler_innenvertretung selbst, sondern auch die mindestens zweimal im Schuljahr abgehaltenen Schüler_innenparlamente haben ein gewisses Maß an Transparenz verdient, das aktuell nicht gegeben ist. Die Existenz von Schüler_innenorganisationen wird im derzeitigen Schüler_innenparlament gekonnt ignoriert bzw. verschwiegen. Wir finden: Schüler_innenorganisationen sollten als Ressource gesehen werden, nicht als störendes Manko, das es mit allen Kräften abzuwehren gilt.

→ Deshalb fordern wir die Abschaffung des Verbotes der Nennung von Schüler_innenorganisationen bei SiPs. Sowohl Abkürzungen als auch vollständige Begriffe sollen in Zukunft genannt werden dürfen, ohne einen Ordnungsruf oder gar einen Rauswurf zu riskieren.

DEMOKRATISCHE UND PARTIZIPATIVE LSV

Abgesehen von der Tatsache, dass ein Großteil der Salzburger Schülerinnen und Schüler nicht über ihre eigene, gesetzlich gewählte Vertretung informiert sind, profitieren sowohl Schulsprecher_innen und Stellvertreter_innen als auch die gesamte Schulgemeinschaft bisher kaum von der Präsenz der Landesschüler_innenvertretung. Wer nach Unterstützung bei internen SiPs, Workshops oder Podiumsdiskussionen sucht, ist bei der gewählten Vertretung falsch.

Unterstützung bei der Organisation von Podiumsdiskussionen und internen SiPs

Wir finden: Die Landesschüler_innenvertretung sollte Schulsprecher_innen und Stellvertreter_innen Unterstützung bieten und die Zusammenarbeit mit Expert_innen forcieren. Vor allem wer neu im Amt ist, kann bei der Organisation von internen Schüler_innenparlamenten sowie bei Workshops und Podiumsdiskussionen schnell vor einer Hürde an unüberwindbaren Aufgaben stehen, die schlussendlich zu Demotivation und einem vorzeitigen Verwerfen der Idee führen. Im Sinne einer gelebten Demokratie und aktiver Partizipation sind jene Veranstaltungen aber höchst bedeutsam und stellen Ressourcen für alle Schüler_innen dar.

→ Wir fordern also, dass lokale Schüler_innenvertretungen bei der Organisation von internen SiPs und Podiumsdiskussionen seitens der Landesschüler_innenvertretung unterstützt werden.

Checklisten, genaue Vorgehensweisen und hilfreiche Tipps sollen online auf der jeweiligen Website abrufbar. Selbiges gilt auch für die Organisation von Podiumsdiskussionen, gerade hier muss die LSV die Verbindung zwischen lokalen Schüler_innenvertretungen und Expert_innen sein.

Der LSV zu mehr Präsenz verhelfen

Die derzeitige Salzburger Landesschüler_innenvertretung ist den meisten Schülerinnen und Schülern unbekannt. Gerade das führt auch dazu, dass es schlichtweg unmöglich ist, dass die LSV Schülerinnen und Schülern konkret und vor Ort hilft. Für uns steht außer Frage, dass die LSV sich selbst endlich allen Schülerinnen und Schülern Salzburgs präsentieren muss, und ihnen auch eine Möglichkeit geben muss, ihnen Anliegen direkt mitzuteilen.

Damit auch wirklich alle Schülerinnen und Schüler von der LSV erfahren, soll diese am Anfang ihres Mandats ein Vorstellungsvideo erstellen, dass dann allen Schulen zugeschickt wird. Es soll bestenfalls im Rahmen des Faches "Geschichte und Politische Bildung" gezeigt werden, jedenfalls jedoch im Rahmen des Hearings der Schulgemeinschaft. In diesem Video soll die LSV auch Wege präsentieren, über die die Schülerinnen und Schüler sie direkt erreichen können.

→ Wir fordern also, dass die LSV sich allen Schülerinnen und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich an sie möglichst niederschwellig wenden zu können.

UNSER PROJEKT: E-Sports für alle ermöglichen!

E-Sport ist derzeit einer der schnellstwachsenden Märkte überhaupt. Viele Stunden werden in das Lieblingsspiel investiert, um der oder die beste Spieler_in zu sein. Für die Besten der Besten gibt es unvorstellbar hohe Preisgelder, die viele Schülerinnen und Schüler in Versuchung bringen, auch teilzunehmen. E-Sport ist aber teuer, sehr teuer sogar. Um ein E-Sport-taugliches System zu besitzen, müssen mindestens zwischen 1500€ und 2000€ ausgegeben werden. Das kann sich einfach nicht jede_r leisten. Dadurch geht eben auch sehr viel Talent verloren.

→ Gemeinsam mit dem Verein ESSL und dem E-Sport Verband Österreichs und mit der Vorzeigenschule HTBLuVA Salzburg wollen wir den E-Sport an Schulen bringen und fördern.

Die Schulen sollen E-Sports-taugliche PCs anschaffen und zur Benutzung für E-Sport-Training freigeben. Weitergehend würden wir uns in der LSV für einen Freigegegenstand an jeder Schule einschätzen, welcher Gratisweiterbildung und Coaching im gewünschten Spiel anbietet. Wie im Fußball sollte es eine Schüler_innenliga geben mit jeweils extra Turnieren im Schuljahr, an dem die besten Spieler_innen jeder Schule teilnehmen. Dort werden auch Preise zu gewinnen sein, diese gehen dann zum Teil an die Spieler_innen und zum Teil an die Schule, welche dann ihr E-Sport Arsenal ausbauen kann. Das System bietet eine perfekte Bühne für Neulinge und ungeschliffene Diamanten in der E-Sport Szene und bei guter Performance auch einen Einstieg in die besten Profiteams und Ligen.